

366 Tage - 366 Geschichten

366 Tage Challenge 2024

Von Gedankenchaotin

Kapitel 65: 05.03.2024 - Salbei

„Ich habe dir Salbeitee gemacht“, hörte Elon die Stimme seiner Freundin Heather, während sie auf das Bett zutrat, in dem er schon den ganzen Tag lag. Er drehte sich in ihre Richtung und verzog ein wenig das Gesicht. „Salbei? Hast du nichts anderes?“, wollte er wissen und erschrak fast selbst darüber, wie kratzig sich seine Stimme anhörte. Sein Hals kratzte und seine Nase kribbelte, sodass er erneut zu einem der Taschentücher auf den Nachttisch griff.

„Salbei hilft gegen die Erkältung. Ich habe zwar auch Kamille, aber schon meine Oma hat auf den Salbeitee geschworen. Ich habe auch extra ihre Kräutermischung besorgt, um dir einen Tee aufbrühen zu können.“

Diesmal glitt ein Brummen über Elons Lippen. „Dann sollte ich ihn besser doch nicht trinken“, murmelte er, bevor er sich die Nase putzte.

„Wie meinst du das?“, wollte Heather sofort wissen, während sie die Tasse neben der Taschentuchbox auf den Nachttisch stellte.

„Ach komm, Heather. Sie kann mich nicht ausstehen und nutzt diese Gelegenheit bestimmt gleich aus, um mir etwas unter ihre Kräutermischung zu mischen“, sprach er anschließend, woraufhin Heather augenblicklich nach Luft schnappte. „So denkst du über meine Großmutter?“, hakete sie nach, woraufhin Elon kurz mit den Schultern zuckte.

„Sie hat mir von Anfang an gezeigt, dass ich deiner nicht würdig bin. Und obwohl wir schon fast ein Jahr zusammen sind, lässt sie nichts unversucht, um dich davon zu überzeugen, mir das Leben schwer zu machen oder dich davon zu überzeugen, dass ich nicht der richtige Partner für dich bin“, erwiderte er mit kratziger Stimme und lehnte auch wieder etwas in die Kissen.

„Und du glaubst, deswegen würde sie dir etwas untermischen? Weißt du eigentlich, was du da sagst?“

Fassungslos schüttelte Heather den Kopf und stapfte anschließend wütend aus dem Raum.

Seufzend sah Elon ihr nach und sah kurz in Richtung Tee, bevor er sich dazu entschied, den Tee wirklich nicht zu trinken und sich stattdessen noch einmal umzudrehen. Er fühlte sich wirklich schlapp und war so erschöpft, dass ihm ein paar Minuten Schlaf bestimmt gut tun würde.

Er wusste nicht, wie lange er geschlafen hatte, aber als er die Augen wieder aufschlug, konnte er im Rest der Wohnung die Stimme Heathers hören. Und auch die ihrer Großmutter.

"Hast du ihm den Tee aufgebrüht, so wie ich es dir gesagt habe?", vernahm er die Stimme der älteren Frau, was dafür sorgte, dass er sich etwas aufsetzte.

"Natürlich, Oma. Ich habe ihm den Salbeitee mit deiner Kräutermischung gekocht", hörte er Heather antworten, gefolgt von einer weiteren Antwort ihrer Großmutter, die diesmal dazu beitrug, dass er seine Augen aufriss.

"Ich hoffe, die Dosis in seiner Tasse hat ausgereicht, um ihn für immer schlafen zu lassen."

Er hörte Heather nach Luft schnappen und noch während er sich erhob und auf die Tür zu stolperte, vernahm er ihre geschockte Antwort.

"Du .. Elon hatte Recht? Du hast ihm wirklich etwas in den Tee gemischt?", wollte sie fassungslos wissen und als Elon in der Tür stand, konnte er sehen, dass die ältere Frau mit den Schultern zuckte.

"Irgendwie muss ich ihn ja loswerden. Er ist einfach nicht der Richtige für dich", gab sie gleichgültig zurück, bevor ihr Blick zu Elon huschte.

"Aber wie ich sehe, war die Dosis noch nicht hoch genug", sprach sie Elon direkt an, woraufhin sich Elons Schultern kurz hoben.

"Ich habe ihn nicht getrunken", erwiderte er und sah anschließend zu seiner Freundin. Er lehnte sich etwas in den Türrahmen, weil er sich noch immer etwas wackelig auf den Beinen fühlte, aber er hoffte, dass Heather jetzt endlich zu ihm stand und nicht mehr länger zu ihrer Großmutter. Und das sie vielleicht sogar dafür sorgte, dass sie für den geplanten Mordanschlag ihre gerechte Strafe bekam.

"Es ist besser, wenn du jetzt gehst", hörte er schließlich ihre Stimme, während Heather auf ihn zutrat und seine Hand ergriff. "Jetzt! Und am besten kommst du nie wieder!", schob sie leise hinterher, ehe sie Elon zurück ins Schlafzimmer zog und sich dabei nicht nur bei ihm entschuldigte, sondern auch mit ihm abmachte, die Polizei zu verständigen, um ihre eigene Großmutter anzuzeigen.

Auch wenn es ihr schwer fiel, da war sich Elon sicher.